

[s.n.]

Autor(en): **Crivelli, Adriano**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 43

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

W I T Z O T H E K

Können Sie bei Ihren vielen Schulden eigentlich nachts noch ruhig schlafen?
«Warum denn nicht? Die Gläubiger kommen doch nur bei Tag!»

Vater: «Es gibt im Leben wichtigere Dinge als Geld!»
Sohn: «Das stimmt. Aber ohne Geld kann man sie nicht bekommen.»

Was ich geworden bin, verdanke ich ausschliesslich mir.»
«Nett, dass Sie niemand anderem die Schuld geben!»

Wirt: «Die Hühnchen sind ausgegangen.»
Gast: «In diesem Lokal wäre ich auch nicht geblieben!»

Völlig müde und zerschlagen kommt Frau Tanner aus den Ferien zurück.
«Natürlich habe ich mal wieder die verkehrten Sachen mitgenommen!»
«Was denn?»
«Na, meinen Mann und meine Kinder!»

Aus einem Schüleraufsatz: «Historiker sind Leute, die herauszufinden versuchen, was die Völker für Geschichten gemacht haben.»

«**T**rinken Sie Kaffee?»
«Ja.»
«Kaffee ist ein langsames Gift.»
«Jawohl, Herr Doktor. Ausserordentlich langsam. Ich nehme es nun schon fast siebzig Jahre!»

Karl wird verletzt ins Spital gebracht.
«Sind Sie verheiratet?» fragt der Arzt.
«Nein», flüstert Karl, «mich hat ein Auto angefahren.»

Rezept für eine garantiert erfolgreiche Abmagerungskur:
Lassen Sie zwei Wochen lang die Vorspeise weg und nehmen Sie statt einer Hauptspeise kein Dessert.

Aufgeschnappt: «Wer Eier haben will, muss auch das Gegacker der Hühner ertragen können.»

Hinweis für Männer: Wenn eine Frau dich hasst, so hat sie dich geliebt, liebt dich oder wird dich lieben.

Aus einem Gästebuch:
«Wer die Wahrheit sagt, braucht sich nie zu merken, was er gesagt hat.»

Der Primarlehrer stellt seiner Klasse folgende Aufgabe: «Wenn ihr fünf Taschenrechner habt, und ich nehme zwei davon weg – wie viele bleiben dann übrig?»

Gastgeber: «Warum essen Sie nicht? Machen Sie gerade eine Diät?»
Gast: «Nein, ich habe kein Besteck!»

Unter Frauen: «Das Verheiratetsein wäre gar nicht so schlimm, wenn man nicht durch die Anwesenheit des Mannes ständig daran erinnert würde.»

Es sagte die junge Mutter zu ihrer Freundin, als sie dieser ihr Baby zeigte: «Die Augen hat es vom Vater, aber die Nase von meinem Mann.»

Zwei polnische Gänse treffen sich. Flüstert die eine der anderen ins Ohr: «Freue dich – Weihnachten sind wir im Westen!»

Eine junge Frau zur anderen: «Ich kaufe mir kein Parfüm mehr. Mein Mann reagiert doch nur auf Küchendüfte!»

Ein ungenannt sein wollender Steuerzahler an einer Party: «Gestern hatte ich einen furchtbaren Traum! Ich träumte, ich hätte nur so viel Einkommen, wie ich auf der Steuererklärung angegeben habe!»

Übrigens ...
... trägt der modebewusste Bankkunde beim Kredit-Antrag Pumfosen!



ADRIANO CRIVELLI